

Postulat betreffend Vorstädtischer Wohnsitz an der Allmendstrasse 32

Nina Siegenthaler, SP; Fraktion SP; Fraktion GRÜNE/Junge Grüne

Antrag:

Der Gemeinderat wird gebeten zu prüfen, den vorstädtischen Wohnsitz von 1811 an der Allmendstrasse 32 (ehemals Hooters) zu kaufen und einer öffentlich zugänglichen und publikumsorientierten Nutzung zuzuführen.

Begründung:

Seit über die Hooters Gastro Thun GmbH 2018 der Konkurs eröffnet wurde, ist es an der Allmendstrasse 32 still geworden. Das Gebäude soll zum Verkauf stehen und dem Vernehmen nach einem Erweiterungsbau des benachbarten Regionalgefängnisses weichen. Aus Sicht des Kantons ist eine Erweiterung der Gefängnisnutzung an diesem Standort naheliegend, aber aus Sicht der Stadtentwicklung wäre ein Erhalt des Gebäudes mit vielfältiger Nutzung erstrebenswert.

Kultur-historisch handelt es sich bei der Liegenschaft um ein schützenswertes K-Objekt¹ und zählt als Baudenkmal zu den Kulturgütern in der Stadt Thun. Deshalb soll ein Abriss des Gebäudes verhindert werden und aufgrund seiner raumbildenden Lage, angrenzend an das Stadtzentrum, sein baukultureller Stellenwert erhalten bleiben. Dies wiederum auch im Interesse des Kantons; sind doch Erhalt und Pflege von schützenswerten Baukulturobjekten und die Unterstützung von stadtbelebenden Entwicklungen auch kantonale Ziele und Aufgaben.

Durch den Kauf der Stadt Thun bleibt das Gebäude erhalten und kann zusammen mit der Thuner Bevölkerung weiter Geschichte schreiben. Folgende Nutzungsmöglichkeiten bedürfen nur einer minimal notwendigen und sanften Renovation statt hoher Investitionen in eine aufwändige Sanierung.

Nutzungsmöglichkeiten:

- Ateliers für Kunst- und Kulturschaffende
- Kunstgalerie
- Übungsräume für Bands
- Günstige Raumvermietung für nicht kommerzielle Nutzung (z.B. Versammlungsraum für Vereine, Raum für öffentliche Podiumsgespräche usw.)
- Durchführungsort für kulturelle Anlässe (Konzerte, Lesungen usw.)

In Thun besteht ein massiver Mangel an solchen Nutzungsmöglichkeiten, die zentral gelegen und günstig zu mieten sind.

Bezug zu den Legislaturzielen:

Legislaturziel 1, Massnahme 2: Attraktive urbane Mischgebiete und strategisch wichtige Areale proaktiv entwickeln

Legislaturziel 5, Massnahme 17: Zentren der Quartiere und deren öffentliche Räume aufwerten und stärken.

Legislaturziel 8, Massnahme 27: Innovative Kulturprojekte und -formate fördern (z.B. spartenübergreifende und/oder Teilhabe-Projekte)

Bezug zum STEK:

S. 59, Attraktive Nebenzentren: Das erwartete Wachstum der Stadt und die Weiterentwicklung von Arbeiten und Wohnen, Siedlung und Verkehr führen zu einer Ergänzung durch Nebenzentren, welche die Innenstadt entlasten.

S. 60, Zentrumsnutzungen diversifizieren: Das Angebot an öffentlichkeitswirksamen und publikumsintensiven Nutzungen wird schrittweise diversifiziert, abhängig von den Bedürfnissen der Bevölkerung, der Erwerbstätigen, Besucher und Touristen. Eine erhöhte Flexibilität und Vielschichtigkeit der Nutzungen fördert eine höhere Belebung. So entstehen repräsentative Zentren mit hoher städtebaulicher Qualität. Sie zeichnen sich durch Mehrwerte für die Quartiere aus (Versorgung, Erschliessung, Identifikation) und leisten einen Beitrag zur Förderung der Beziehungen unter den Generationen und den verschiedenen Bevölkerungsgruppen.

Dringlichkeit: wird verlangt

Thun, 09.08.2020

Nina Siegenthaler

¹ Geoportals des Kantons Bern (Karte mit schützenswerten Bauten des Kantons):
https://www.map.apps.be.ch/pub/synserver?project=a42pub_bauinv&userprofile=geo&language=de
Objektblatt:
https://apps.dynasphere.de/0001/report/rep_OBJEKT_bauinventar_289110.pdf